



Bild: Universität Zürich; Frank Brüdert

## Professionalisierung der Berufungsverfahren an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich

### Digitale Unterstützung von Berufungsverfahren

Die Philosophische Fakultät war – gleichzeitig mit der Medizinischen – die erste Fakultät an der Universität Zürich, welche Selectus zur digitalen Unterstützung von Berufungsverfahren einführte. Unterdessen sind zwei weitere Fakultäten hinzugekommen, und eine fünfte hat ebenfalls damit begonnen, ihre akademischen Bewerbungsverfahren mit Hilfe von Selectus zu digitalisieren.

Bis Ende 2015 war die administrative und organisatorische Begleitung der jeweils 15 bis 25 parallel laufenden Berufungsverfahren an der Philosophischen Fakultät sehr aufwändig: Bewerbungen wurden per E-Mail entgegengenommen, es mussten manuelle Empfangsbestätigungen und später Absagen versandt werden, alle Unterlagen mussten an einem Ort abgelegt und der Kommission zur Verfügung gestellt werden. Die zuständigen Mitarbeitenden des Dekanats erstellten jeweils in mühsamer und fehleranfälliger Handarbeit in einem Excel-File eine Synopse pro Verfahren, die alle relevanten Informationen der Bewerbenden enthielt.

### Eine auf den universitären Berufungsprozess abgestimmte Software-Lösung

Der Wunsch nach Professionalisierung und administrativer Erleichterung führte dazu, dass das Dekanat nach einer Software-Unterstützung suchte. Nach einer Marktanalyse war rasch klar, dass ein normales Bewerbungsmanagement-Tool nicht wirklich passte. „Diese Tools enthalten viele Funktionen, die bei akademischen Verfahren nicht benötigt werden“, präzisiert Susanne Baumgartner, die Leiterin der Abteilung Fakultätsgeschäfte. „Umgekehrt sind andere Dinge nicht machbar, die für uns zentral sind, zum Beispiel die Abfrage von akademisch relevanten Angaben und Dokumenten von den Bewerbenden, das Anzeigen von Befangenheiten in der Kommission oder das Einholen von externen Gutachten.“

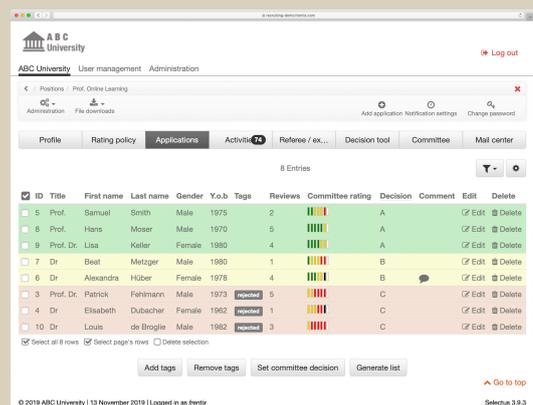
Die Wahl fiel auf Selectus, das in Zusammenarbeit mit der ETH

### Die Philosophische Fakultät der Universität Zürich

ist mit rund 180 Professuren und knapp 10'000 Studierenden die grösste Fakultät an der Universität Zürich. Drei Mitarbeiterinnen des Dekanats kümmern sich um die jeweils 15 bis 25 parallel laufenden Berufungsverfahren.

### Selectus

ist eine Software zur Unterstützung eines kommissionsbasierten Auswahlprozesses, wie dies typischerweise bei Berufungsverfahren oder Projektanträgen an Hochschulen der Fall ist. Die Software wurde von der Firma frentix GmbH in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich erstellt und wird seither ständig weiterentwickelt.



ID	Title	First name	Last name	Gender	Y.a.b	Tags	Reviews	Committee rating	Decision	Comment	Edit	Delete
5	Prof.	Samuel	Smith	Male	1975		2		A		✎	✖
8	Prof.	Hans	Moser	Male	1976		5		A		✎	✖
9	Prof. Dr.	Lisa	Keller	Female	1980		4		A		✎	✖
7	Dr.	Beat	Metzger	Male	1980		1		B		✎	✖
6	Dr.	Alexandra	Hübner	Female	1978		4		B		✎	✖
3	Prof. Dr.	Patrick	Fehlmann	Male	1973	published	5		C		✎	✖
4	Dr.	Elisabeth	Dubacher	Female	1952	published	1		C		✎	✖
10	Dr.	Louis	de Broglie	Male	1982	published	3		C		✎	✖

### Projektziel

Die Philosophische Fakultät der Universität Zürich führte Selectus Anfang 2016 ein mit dem Ziel, die Berufungsverfahren zu professionalisieren, administrativ zu vereinfachen und die Kommissionsarbeit besser zu unterstützen. Knapp vier Jahre nach der Einführung ist das System nicht mehr wegzudenken. Die Administration arbeitet routiniert mit Selectus, die Kommissionsarbeit verläuft fokussierter, und die Bewerbenden schätzen den transparenten und professionell strukturierten Prozess.

Zürich erstellt, spezifisch für akademische Berufungsverfahren konzipiert und bereits an verschiedenen Universitäten erfolgreich eingesetzt wurde. Susanne Baumgartner erläutert: „Wir sind ja auch rechtlichen Grundlagen verpflichtet und sind in vielerlei Hinsicht nicht so frei im Prozess wie vielleicht privatwirtschaftliche Unternehmen. Wir wollten ein System, das alle Schritte exakt unterstützt und das auch längerfristig topaktuell und professionell ist.“ Bei der Einführung von Selectus wurden deshalb auch viele Sonderwünsche umgesetzt. „Wir konnten bis ins Detail alle

se negativen Entscheide erhalten wir aufgrund der Transparenz des Verfahrens und der Schnelligkeit der Kommunikation immer wieder positive Rückmeldungen“, erzählt Susanne Baumgartner. „Die Verwendung von Selectus zeigt den Bewerbenden, dass wir den Prozess ernst nehmen, ‚etwas investieren‘ und uns um Fairness bemühen. Ich sehe in Selectus nicht nur eine technische Verfahrensunterstützung, sondern ein Instrument, um den Entscheidungsprozess professioneller, fairer und effizienter zu gestalten.“

---

*„Ich sehe in Selectus nicht nur eine technische Verfahrensunterstützung, sondern ein Instrument, um den Entscheidungsprozess professioneller, fairer und effizienter zu gestalten.“*

---

Dr. Susanne Baumgartner, Leiterin Fakultätsgeschäfte, Philosophische Fakultät, Universität Zürich

Funktionen, Eingabefelder, Texte und das Layout mitbestimmen. Das war natürlich zu Beginn relativ viel Arbeit, weil wir einiges entscheiden, texten und gestalten mussten“, erklärt Susanne Baumgartner. „Am Ende hatten wir aber ein Produkt, das perfekt passt.“

Der Berufungsprozess an der Universität Zürich hat sich seit der Einführung von Selectus zum Teil reglementarisch verändert. Das Tool konnte jeweils problemlos angepasst werden, um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden.

### **Professionalisierung der Berufungsverfahren**

Knapp vier Jahre nach der Einführung von Selectus ist das Tool nicht mehr wegzudenken. Die Administration arbeitet inzwischen routiniert damit. Es ist einiges an Handarbeit weggefallen: Was früher gut einen Tag in Anspruch nehmen konnte, geht heute mit wenigen Klicks. Die Zeitersparnis ist nicht nur für die Administration, sondern auch für die Bewerbenden ein grosser Gewinn, denn Berufungsverfahren dauern nun weniger lang. Dank dem Selectus Mail Center ist es ohne grossen Aufwand möglich, Bewerbende zu kontaktieren. Alle Personen, deren Bewerbungen in der ersten Sitzung als ungeeignet befunden werden, erhalten nun gleich nach der Sitzung eine Absage. „Auf diese per

### **Unterstützung der Kommissionsarbeit**

Die Reaktion der Kommissionsmitglieder auf das neue Tool war die grosse Unbekannte bei der Einführung von Selectus. Mögliche Bedenken erwiesen sich jedoch als grundlos. Die meisten Professorinnen und Professoren reagierten begeistert, als sie zum ersten Mal mit Selectus arbeiteten. „Wir stellten den Kommissionsmitgliedern ein Manual zur Verfügung. Aber das war, wie sich herausgestellt hat, eigentlich gar nicht nötig. Die Kommissionsmitglieder haben dank der hohen Benutzerfreundlichkeit und Einfachheit in der Anwendung von Beginn an mit einer erstaunlichen Selbstverständlichkeit mit Selectus gearbeitet“, berichtet Susanne Baumgartner.

Fast noch wichtiger ist jedoch, dass die Qualität der Kommissionsarbeit stark gestiegen ist. „Dies hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen“, erzählt Susanne Baumgartner begeistert. „Die Kommissionssitzungen laufen fokussierter ab, die höhere Einheitlichkeit und bessere Vergleichbarkeit der Bewerbungen hat unseren Entscheidungsprozess fairer gemacht. Zudem scheint mir, dass die Kommissionsmitglieder auch motivierter geworden sind und eine detailliertere und sorgfältigere Prüfung der Dossiers stattfindet, weil sich alle zwangsläufig besser vorbereiten.“

### **Kontakt**

Möchten Sie mehr über Selectus erfahren? Besuchen Sie unsere Homepage oder kontaktieren Sie uns für eine Online-Demo. Selectus ist eine Software, die durch die frentix GmbH in Zürich hergestellt wird.

frentix GmbH  
Okenstrasse 6  
8037 Zürich  
[www.frentix.com/selectus](http://www.frentix.com/selectus)

Dr. Christine Benesch  
Produktmanagement Selectus  
Tel: +41 43 544 90 08  
[christine.benesch@frentix.com](mailto:christine.benesch@frentix.com)

